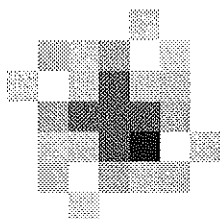


Die Feier eines Geburtstages mit Segnungsgottesdienst in der Gemeinde

**Eine Handreichung und Vorlage erarbeitet
in der „AG-Lebensplanung mit Kindern“ der
Bischöflichen Frauenkommission**



**Bischöfliches
Generalvikariat Münster**

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Zur Situation junger Familien	4
3. Profil der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.....	5
4. Aufgaben.....	6
5. Ablauf und Gestaltung des Segnungsgottesdienstes und des Geburtsfestes	7
5.1 Verlauf des Geburtsfestes	8
5.2 Verlauf der Segnungsfeier in der Kirche.....	10
6. Material (Flyer, Bildkarte etc.)	15

1. Einleitung

Paare, die sich für ein Kind entscheiden, sind zunehmend unverheiratet und kirchenfern. Ihre Sozialkontakte ereignen sich außerhalb kirchlicher Einflussbereiche. Diese Tatsache erschwert den Zugang von Seiten der Kirche zu der Zielgruppe, die auch entscheidend für ihre Zukunft ist.

Weil die Zusage Gottes zu jedem Menschen besteht, schlägt die „AG Lebensplanung mit Kindern“ der Bischöflichen Frauenkommission vor, in den Pfarrgemeinden für alle neugeborenen Kinder mit Eltern und Menschen, die die Kinder lieben, ein Geburtsfest zu feiern. Teil dieses Geburtsfestes ist ein Segnungsgottesdienst.

Selbstverständlich sind bei dieser Aktion nicht nur die Mütter/Frauen im Blick. Da jedoch statistisch nachweisbar die Mütter sich am meisten und intensivsten mit den Säuglingen befassen, soll ihnen diese Aktion besonders dienen.

2. Zur Situation junger Familien

Werdende und junge Eltern werden in unserer Gesellschaft zunehmend weniger wahrgenommen, durch die niedrige Kinderzahl, durch ihre „Verdrängung“ in separate Räume.

Die Schwangerschaft und die Geburt eines Kindes bedeuten für die Eltern, sich auf eine völlig neue Lebenssituation einzustellen, z. B. die Veränderung in der Partnerschaft aufgrund hormoneller Umstellung und anderer Tagesrhythmen, der Verlust des bisherigen Freundeskreises. Die eigenen Eltern werden zu Großeltern, die Rollen Mutter und Vater sind auszugestalten, die Verantwortung für die gute Lebensbegleitung des Kindes wird übernommen, der Einsatz des Haushaltsbudgets und die zukünftige Lebensplanung fordern neue Akzentsetzung. Viele Familien sind deshalb verunsichert. Sie suchen nach Wegen und Ermutigung, um konstruktiv mit dieser Situation umzugehen.

Junge Eltern benötigen Zuwendung und Zuspruch, damit sie sich ihrem Kind zuwenden können, für das sie das Beste anstreben und alles ihnen Mögliche dafür einsetzen.

Die meiste Zuwendung, die junge Familien erhalten, gilt dem Kind und nicht den Eltern. Speziell die Mütter bedürfen der Zuwendung auch aufgrund häufig auftretender postnatalen Depressionen. Sie benötigen Ansehen in der neuen Rolle und bezüglich ihrer neuen Aufgaben, die sie überwiegend allein bewältigen, während der Vater in der Regel außer Haus der Berufstätigkeit nachgeht.

Junge Familien brauchen verlässliche Begleitung durch die Kirche, um die Eigenkräfte der je unterschiedlichen Familiensysteme zu mobilisieren und Lebensräume für Familien in den Gemeinden zu nutzen. Kinder sind dabei immer gern gesehen. Eltern erhalten durch diese Einstellung Freiheit, um gemeinsam mit ihren Kindern Lebensplanung zu wagen, die Sinn in der Nachfolge Jesus Christi sieht.

3. Profil der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Gemeinden

- Gern mit jungen Familien zusammen sein und ihnen zutrauen, dass sie ihre Aufgaben verantwortlich leisten können.
- Säuglinge/Kinder lieben und um ihre Bedürfnisse wissen, oder bereit sein, sich diese von den Eltern sagen zu lassen.
- Die besonderen Anforderungen im Familienalltag kennen und sich für die Situation von Familien interessieren.
- Bei Fragen von Familien zu Glauben und Erziehung, zum Familienalltag und bei Problemen einschlägige Kontakte (Institutionen, Personen etc.) herstellen können.
- Arbeitsteilig arbeiten, im Team (jede/r hat für eine bestimmte Aufgabe, die dem Ganzen dient, die Verantwortung und die Pflicht zur Information des Teams über Störungen).
- Team für das Geburtsfest bilden.

4. Aufgaben

- Aufgabenteilung im Team (nach Fähigkeiten und Ressourcen) abstimmen.
- Beteiligung bestehender Gemeindegruppen für bestimmte Aufgaben (kfd, Jugend, Schola, Familienkreise etc.).
- Zeitplan realistisch erstellen.
- Einladung formulieren und am besten mit Hausbesuchen persönlich verteilen!
- Umfassend informieren und Zuwendung geben, Interesse am Leben zeigen, ohne neugierig zu sein.
- Anmeldungen entgegennehmen!
- Organisation des Festes incl. Segnungsgottesdienst (Kaffeetrinken, Informationsecke über gemeindenahere Angebote für junge Familien, Raum so vorbereiten, dass sich junge Familien wohl fühlen können etc.).
- Jede Familie persönlich begrüßen und in den Kreis begleiten.
- Transparente Kommunikation während der Vor-, Durchführungs- und Reflexionsphase.
- Öffentlichkeitsarbeit: Presse einladen, in den Pfarrbrief setzen, Berichte erstellen, Fotowand vorbereiten.
- Gespräche mit Eltern führen.

5. Ablauf und Gestaltung eines Geburtsfestes und des Segnungsgottesdienstes in der Gemeinde

- Einladung der Gemeinde an **alle** Neugeborenen des letzten Kalenderjahres mit ihren Familienangehörigen und Geschwistern.
- Menschen kommen zusammen im Sinne von „Kommt her, lasst uns feiern“ - die Kirche nimmt teil an der Freude über die Geburt des Kindes und feiert ein Fest mit ihm und seiner Familie.
- Jahreszeit, die günstig erscheint: Mai, Juni
Dauer der Veranstaltung: 15.00 - 17.00 Uhr
- Ort: Raum im Pfarrheim, der schön gestaltet ist:
 - mit Tischgruppen (in der Mitte der Tische liegt eine gelbe Sonne aus Tonpapier)
 - mit drei besonders akzentuierten Bereichen/Ecken:
 - einer Raumecke mit Bücherstand (Lieder-, Spiel-, Bücherangebot zu religiöser Erziehung - aus dem Bestand des Kindergartens oder der Pfarrbücherei entliehen und vorliegende „Elternbriefe“ präsentieren.)
 - gestalteter Tisch zum Thema Taufe - hier sollte ein Gesprächspartner/in zur Verfügung stehen
 - Spielecke für Geschwisterkinder mit Malangebot

Einladung

Per Flyer mit Text „Dem Neugeborenen“ (Christa Peikert-Flaspöhler) in Briefform durch die Gemeinde an die Familien der Neugeborenen eines Jahres.

5.1 Verlauf des Geburtstages

Jede Familie wird persönlich **am Eingang** (Pfarrsaal) begrüßt.

Übergabe eines farbigen Blütenblattes aus Tonpapier, auf dem der Familien-Name geschrieben werden kann (Stifte).

Dieses Blütenblatt wird auf dem Tisch, an dem die Familie Platz nimmt, zu einer Blüte dekoriert.

Kaffee – Plätzchen, Saft für die Kinder

Begegnung, lockeres Gespräch, kennen lernen.

Begrüßung durch (eine/n Vertreter/in) der Gemeinde

Pfarrer, Pastoralreferentin ..., Mitglied des Pfarrgemeinderates oder des Familienausschusses (Freude über die Geburt des Kindes, Willkommen, gemeinsam ein fröhliches Fest feiern).

Lied: Lasst uns feiern, lasst uns lachen ...

(Vorsänger, Aufforderung zum spontanen Mitsingen des Refrains ...)

Vorstellen der Neugeborenen

Geste des Hochzeigens. Der Name wird genannt.

Die Anwesenden begrüßen das Kind mit dem Lied:

■ Laßt uns feiern

Laßt uns fei-ern, laßt uns la-chen. Un-ser Fest soll Freu-de ma-chen. Kommt her-
ein, kommt her-ein! Un-ser Fest soll lu-stig sein, fa-la-
la-la-la-la-la-la-la-la-la la-la-la-la-la la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la
fa-la-la-la-la, kommt her-ein, kommt her-ein, un-ser Fest soll lu-stig sein.

2. Laßt uns tanzen, laßt uns singen,
unser Fest soll Freude bringen...
Unser Fest soll fröhlich sein.
3. Laßt uns trinken, laßt uns essen.
Keiner wird beim Fest vergessen...
Keiner soll heut hungrig sein.
5. Laßt zum Fest die Sonne scheinen.
Tröstet die, die heute weinen...
keiner soll heut traurig sein.
4. Laßt uns jetzt die Hände geben,
keiner steht beim Fest daneben...
Keiner soll heut einsam sein.
6. Laßt uns gut zusammen leben,
und dem anderen vergeben...
Einer läßt den andern ein.

(Je nach Besucherzahl wird jedes einzelne Kind bzw. eine Tischgruppe mit dem o. a. Lied begrüßt.)

Angebot

Adressenliste erstellen, so dass ein kleines Netzwerk entstehen kann (wer einwilligt, seine Adresse zu hinterlassen, möge sich in eine Liste eintragen, die später allen zugänglich gemacht werden kann).

Dauer des ersten Festteils:

ca. eine Stunde, dann Ortswechsel und Einladung zum zweiten Teil: **Segnungsfeier in der Kirche** (freiwillig, aber werbend).

Bezug auf die gerade erfahrene Gemeinschaft nehmend!

5.2 Segnungsfeier in der Kirche

Material: Bild E. Nolde: „Christus und die Kinder“ als (Folie oder Dia)-Projektion oder Betrachtung der Bildkarte, erhältlich in der Mediothek des Bistums Münster bzw. als Postkarte im Kunsthandel (Best.-Nr.: 812D, Kunstverlag VER SACRUM).

Eröffnung

Lied: „Lasst uns miteinander ...“ (Kanon mündlich überliefert):

1. G D7
Lasst uns mit-ein-an-der, lasst uns mit-ein-an-der, sin-gen, lo-ben,
dan-ken dem Herrn! Lasst uns dies ge-mein-sam tun,
sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn! Sin-gen, lo-ben,
dan-ken dem Herrn, sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn,
sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn, sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn!

T. u. M.: mündlich überliefert

Liturgische Begrüßung

Priester (Thema: Segen)

Gebet: Gott, dein guter Segen

Lektorin und Gemeinde im Wechsel

Lektorin: 1. Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt,
hoch und weit, fest gespannt über unsre Welt.

Gemeinde: Guter Gott, ich bitte dich: schütze und bewahre
mich. Lass mich unter deinem Segen leben
und ihn weitergeben. Bleibe bei uns alle Zeit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit
denn der Weg ist weit.

Lektorin: 2. Gott, dein guter Segen
ist wie ein helles Licht,
leuchtet weit, alle Zeit
in der Finsternis.

Gemeinde: Guter Gott, ich bitte dich:
leuchte und erhelle mich.
Lass mich unter deinem Segen
leben und ihn weitergeben.
Bleibe bei uns alle Zeit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

Lektorin: 3. Gott, dein guter Segen
ist wie des Freundes Hand,
die mich hält, die mich führt
in ein weites Land

Gemeinde: Guter Gott, ich bitte dich:
führe und begleite mich.
Lass mich unter deinem Segen
leben und ihn weitergeben.

Bleibe bei uns alle Zeit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

Lektorin: 4. Gott, dein guter Segen
ist wie ein weiches Nest.
Danke, Gott, weil du mich
heute leben lässt.

Gemeinde: Guter Gott, ich danke dir.
Deinen Segen schenkst du mir.
Und ich kann in deinem Segen
leben und ihn weitergeben.
Du bleibst bei uns alle Zeit,
segnest uns, segnest uns, denn der Weg ist weit.

Quelle: Text: Reinhard Bäcker; Musik: Detlef Jöcker, aus: Buch, CD und MC: „Viele kleine Leute“. Rechte: Menschenkinder-Verlag, 48157 Münster

Schriftlesung: Markus 10,13-16

Die Segnung der Kinder

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte.
Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.
Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.
Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.
Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Deutung und Anregung mit dem Bild von Emil Nolde „Christus und die Kinder“

Erzähltext nach Mk 10,13-16

Als Jesus lebte, wurden die Kinder nicht mitgezählt.
Die großen Leute dachten, die wissen nichts von Gott.
Kinder müssen zurückbleiben.
Eines Tages kam Jesus mit seinen Freunden (in eine Stadt).
Einige Mütter hatten Jesus gesehen.
Sie dachten, Jesus ist von Gott,
Jesus hat bestimmt unsere Kinder gern.

Und sie nahmen ihre Kinder,
die Kleineren nahmen sie auf den Arm,
die Größeren nahmen sie an die Hand.
Sie wollten ihre Kinder zu Jesus bringen.

Als die Freunde Jesu merkten, was die Mütter wollten, sagten sie:
„Das geht nicht, ihr könnt mit den Kindern nicht zu Jesus gehen,
die sind noch viel zu klein, die wissen ja nichts von Gott.“
Die Mütter waren sehr traurig.
Jesus hatte aber schon die Mütter und die Kinder gesehen.
Da ruft er auf einmal ganz laut:
„Lasst doch die Kinder zu mir kommen,
ihr dürft sie nicht wegschicken, Gott hat sie sehr lieb.“
Und dann kamen die Mütter, und sie brachten ihre Kinder zu Jesus.
Jesus nahm die Kinder in seine Arme,
und er legte ihnen die Hände auf den Kopf und segnete sie:
Gott hat euch sehr lieb. Er wird immer bei euch sein!
Die Mütter haben sich sehr gefreut,
und auch die Kinder haben sich gefreut.
Die Freunde Jesu haben sich gewundert, wie lieb Jesus die Kinder hatte.

Zur Deutung dieser Geschichte kann man hinzufügen: 😊

Später haben die Freunde Jesu es genau so gemacht.
Gute Menschen haben Kinder auch sehr gern.
Sie segnen die Kinder und helfen ihnen und beschützen sie.
Manchmal sind Kinder ganz allein - auf der Straße - auf dem Spielplatz - aber immer wird Gott bei ihnen sein.

Gott ist gut wie ein Vater oder wie eine Mutter.
Er liebt alle Menschen, auch die Kinder.
Gott bleibt immer bei uns.
Darum dürfen alle Menschen Gott „Vater“ (oder auch „Mutter“) nennen.

Quelle: „Das Leben und den Glauben feiern“. Heft 1; Hrsg.: Bistum Essen, Seelsorgeamt 1993; Bild von Emil Nolde: „Jesus segnet die Kinder“, Text: Schwester M. Reinhildis SND, Viersen

1. B C F 2. B C F
Das wünsch' ich sehr, dass im-mer ei-ner bei mir wär,
3. B C F 4. B C F
der lacht und spricht Fürch-te dich nicht

T.: Kurt Rose, M.: Detlev Jöcker, © Menschenkinder Musikverlag, Münster

Segnung

Der Priester segnet zuerst das neugeborene Kind durch Handauflegung und dann die Familie!

Bei kleinen Gruppen Kreis um den Altar, nach jeder Segnung den folgenden Liedruf.

Bei großen Gruppen treten die einzelnen Familien vor, nach der Segnung von drei Familien den folgenden Liedruf:

1. 2. 3. 4.
Du bist ge-se-gnet, ein Se-gen bist Du. Du bist ge-se-gnet, ein Se-gen bist Du.

Vater unser

Alle stehen, halten sich an den Händen und sprechen gemeinsam.

Entlassungs- und Segensgebet

(aronitischer Segen aus der Einheitsübersetzung)

Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, und ich werde sie segnen.

Lied:

„Lasst uns miteinander singen, loben ...“

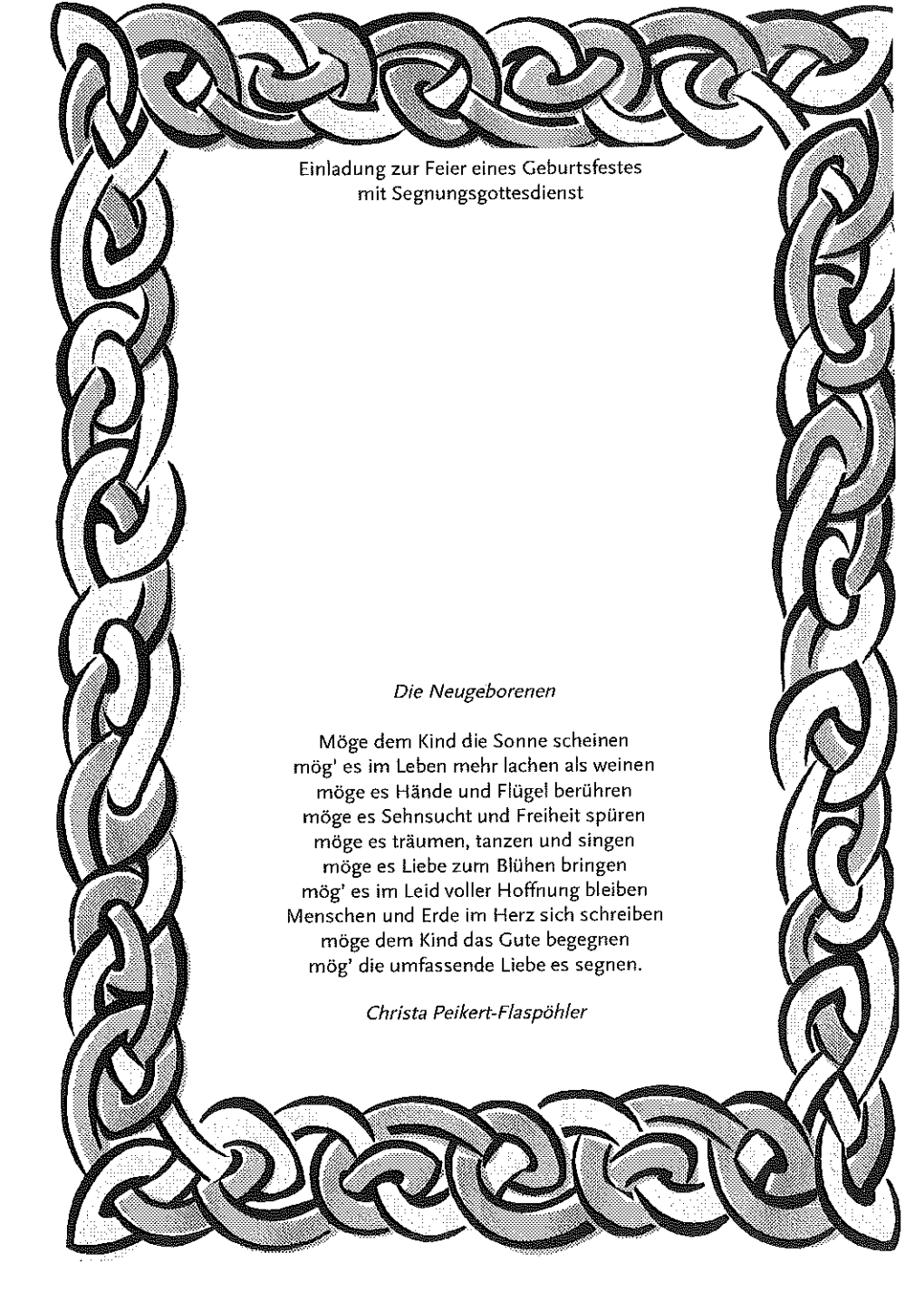
(siehe Eröffnungsgesang).

Jedes Kind erhält zum **Abschluss als Geschenk** die Bildkarte: „Christus und die Kinder“ mit dem Nolde-Bild, in das auf der Innenseite geschrieben steht:

„Du bist gesegnet, ein Segen bist du ...“ Datum, Gemeinde Familien werden eingeladen, den Namen ihres Kindes hinzuzufügen.

6. Materialien

Einladungsbaustein und Bildkarte Emil Nolde „Christus und die Kinder“



Einladung zur Feier eines Geburtstages
mit Segnungsgottesdienst

Die Neugeborenen

Möge dem Kind die Sonne scheinen
mög' es im Leben mehr lachen als weinen
möge es Hände und Flügel berühren
möge es Sehnsucht und Freiheit spüren
möge es träumen, tanzen und singen
möge es Liebe zum Blühen bringen
mög' es im Leid voller Hoffnung bleiben
Menschen und Erde im Herz sich schreiben
möge dem Kind das Gute begegnen
mög' die umfassende Liebe es segnen.

Christa Peikert-Flaspöhler